

Erfahrungsbericht ERASMUS im Wintersemester 2013 an der NUI Maynooth

Vorbereitung

Die Vorbereitung meines Auslandsaufenthaltes begann ungefähr zehn Monate zuvor, also im Wintersemester 2012, mit der Informationssuche zu den verschiedenen Austauschmöglichkeiten der Universität Göttingen. Da ich unbedingt ins englischsprachige Ausland wollte, bewarb ich mich auch bei anderen Fakultäten, die Kooperationen in England, Irland und Schottland haben. Generell ist es auch für Fachfremde möglich, am Austauschprogramm einer anderen Fakultät teilzunehmen und auch fachübergreifend bietet Studium International viele Möglichkeiten, im Ausland zu studieren. Ist es jedoch wichtig, sich über die unterschiedlichen Bewerbungsformalien und Bewerbungsfristen zu informieren. Ich bewarb mich schließlich insgesamt fünf Mal und schrieb einige Motivationsschreiben. Es wurde dann schließlich Maynooth, da sich eine neue Kooperation mit der National University of Ireland, Maynooth (NUIM) und dem Deutschen Seminar ergeben hatte und ich den Platz somit antreten konnte.

Unterkunft

Die Suche nach einer passenden Unterkunft gestaltete sich für mich eher schwierig. Hilfestellung gibt es vom Residence Office und dem International Office der NUIM, welche diverse Informationen über Leben und Studium in Maynooth herausgeben und wirklich viel Unterstützung anbieten. Zwar kann man sich für ein Zimmer im Studentenwohnheim der Uni bewerben, doch die Chancen auf einen Platz stehen eher schlechten, da es einfach viel zu wenig Kapazitäten gibt. Die meisten Studenten leben in Häusern, die als Gruppe gemietet werden. Entweder man findet ein Zimmer in einem solchen Haus oder hat als erster das Glück, sich seine WG zusammenstellen zu können. Eine sogenannte ‚Housesharing List‘ mit den Apartments, Häusern und Zimmern, die in Maynooth und den umliegenden Orten vermietet werden, wird vom Residence Office herausgegeben und jede Woche aktualisiert. In der Regel kostet ein Zimmer pro Woche 75-90 €, gleiches gilt für ein Zimmer im Studentenwohnheim. Ansonsten gibt es noch ein eher spärliches Angebot an Wohnungen in Maynooth auf daft.ie oder rent.ie. Ich kann nur empfehlen, sich nicht entmutigen zu lassen, denn ich kenne keinen, der obdachlos ins Semester starten musste. Für viele ergab sich auch spontan etwas vor Ort und die Koordinatoren der NUIM tun wirklich alles, damit auch jeder rechtzeitig eine Unterkunft findet.

Unbedingt empfehlen würde ich, der ERASMUS Maynooth Gruppe auf Facebook beizutreten. Dort findet man täglich unzählige Beiträge von Leuten, die ein Zimmer suchen oder noch Mitbewohner für ihre WG brauchen. Ich habe die Seite einfach genutzt, um neue Leute kennenzulernen und schließlich habe ich darüber auch meine Mitbewohnerinnen gefunden, die ein absoluter Glücksgriff waren. Wir lebten in einem Haus 25 Minuten vom Nordcampus entfernt, aber trotzdem waren viele unserer Nachbarn Austauschstudenten. Das Haus war in Ordnung, allerdings sind die meisten Häuser sehr schlecht isoliert und die Heizkosten generell eher hoch. Die Miete war mit 425 € für mein vergleichsweise kleines Zimmer restlos überteuert, wir konnten schließlich eine Mietminderung auf 380 € vereinbaren. Trotzdem habe ich gerne in dem Haus gelebt, da wir ein großes Wohnzimmer hatten, das immer voll von Menschen war.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der NUIM hat mir im Großen und Ganzen sehr gut gefallen. Es gibt ein vielfältiges Kursangebot für Internationale Studierende, wobei ich Kurse des Deutschen und Englischen Seminars besuchte sowie einen Media Studies und einen Spanisch Kurs. Die Anmeldung für die Kurse ist klar erklärt, man muss allerdings teilweise mit Zetteln zu den einzelnen Dozenten gehen, um eine Unterschrift für die Kursteilnahme zu erhalten. Falls die Kurse dann doch nicht den eigenen Vorstellungen entsprechen, kann man diese in den ersten Wochen auch nochmal ändern.

Die Literaturkurse in Englisch und Deutsch waren sehr interessant und bestanden vor allem aus kleineren Seminaren. Da ich nur für das erste Semester dort war, musste ich keine Klausuren in den Vorlesungen mitschreiben, sondern einen Essay zu einem vorgegebenen Thema. Das war sehr machbar, allerdings kommen alle Prüfungen ganz zum Schluss des Semesters, was tendenziell bedeutet, dass man die letzten Wochen seines Aufenthaltes nur in der Bibliothek verbringt. Dafür werden die Prüfungen aber nach meinem Empfinden fair bewertet und die Dozierenden kommen den Studenten auch entgegen.

Die Bibliothek ist recht gut ausgestattet, es gibt viele Sitzplätze, aber viel zu wenig Computerarbeitsplätze. Dafür überzeugt das integrierte Starbucks mit Kaffee zu moderaten Preisen. Die Universität ist allgemein gut ausgestattet, die Gebäude auf dem Nordcampus sind alle Neubauten mit großen Vorlesungssälen. Der Südcampus besteht aus wunderschönen historischen Gebäuden und auch dort werden Veranstaltungen gehalten.

Darüber hinaus werden von der Uni auch viele Aktivitäten angeboten. Zu Beginn des Semesters gibt es einen Infotag, bei dem sich alle universitären Societies und Clubs vorstellen und man sich für 2 € anmelden kann. Das Angebot ist riesig, neben allen möglichen Sportarten gibt es für jede Passion eine Society, sodass für jeden etwas dabei sein sollte. Ich war z.B. Mitglied bei der International Society, Yoga Society, Amnesty International, Rovers Society und Veggie Society. Die Clubs treffen sich in der Regel einmal pro Woche und organisieren Filmvorführungen, Städtetrips, Outdoor-Aktivitäten und Partys. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, einfach hinzugehen und mitzumachen, denn es ist eine tolle Möglichkeit, neue Leute und einem vielleicht zuvor noch unbekannte Interessen kennenzulernen.

Erwähnenswert ist noch das Fitnesszentrum auf dem Campus, das Studenten kostenlos zur Verfügung steht. Weniger erwähnenswert ist die Mensa, da sie restlos überteuert ist und man für ein richtiges Mittagessen 5 € zahlen muss. Wenn man dann doch mal kein Lunch von zuhause mitgebracht hat, schmeckt es aber auch wirklich gut dort. Weitere Essensmöglichkeiten auf dem Campus sind die Students Union, die eine super Bar hat und auch abends geöffnet ist, sowie Starbucks oder Bewleys Café.

Alltag und Freizeit

In meiner Freizeit war ich sehr häufig in Dublin, da die Busse regelmäßig fahren und ca. 50-65 Minuten brauchen. Ein Busticket kostet 3 €. Der Zug ist etwas schneller, aber etwas teurer und hält nicht direkt im Stadtzentrum. Dublin ist eine großartige Stadt, die ein buntes kulturelles Angebot zu bieten hat. Man kann fast täglich Konzerte besuchen und in den unzähligen Pubs in Temple Bar neben Guinness auch Live Musik genießen. Temple Bar ist das wahrscheinlich bekannteste Viertel in Dublin, man kann dort super essen und shoppen. Die zwei anderen großen Einkaufsstraßen heißen Grafton Street und O'Connell Street, in der William Street reiht sich ein Restaurant an das andere. Stephen's Green und Phoenix Park sind die beiden bekanntesten Parks der Stadt und auch wirklich wunderschön.

Ich war fast immer mit meinen drei Mitbewohnerinnen und anderen ERASMUS Studenten unterwegs. Anfangs wollte ich das unbedingt vermeiden und Einheimische kennenlernen. Diesen Vorsatz habe ich allerdings ziemlich schnell wieder verworfen, da die anderen Studierenden aus Europa unglaublich herzliche und offene Menschen waren. In großen Gruppen organisierten wir Trips in die Wicklow Mountains, nach Howth und Bray sowie Galway und Belfast.

Es war mir sehr wichtig, möglichst viel von Irland zu sehen und die Freizeit, die definitiv neben der Uni bleiben wird, zum Reisen zu nutzen. Unbedingt gesehen haben muss man die Küstenstadt Galway und die Cliffs of Moher. Die Klippenformation ist atemberaubend schön und auch einen zweiten Besuch mit Freunden oder Familie wert. Verschiedene Busunternehmen bringen einen sehr kostengünstig in alle großen Städte in Irland und auch nach Nordirland. Bus Eireanne hat mit 16 € nach Galway das günstigste Angebot. Außerdem sind wir mit RyanAir nach Edinburgh geflogen. Die Flüge sind meist extrem billig und es lohnt sich, etwas mehr Zeit für Edinburgh und Umgebung einzuplanen, da es dort so viel Schönes zu sehen gibt.

Davon abgesehen kann man in Maynooth natürlich auch viel unternehmen. Es gibt einige Pubs, wobei The Roost, Bradys und O'Neills die beliebtesten Pubs unter Studenten sind. Montags ist Studentennacht im Mantras, der einzige ‚richtige‘ Club im Ort, mittwochs gibt es Studentenangebote im Bradys und jeden Donnerstag spielt eine Live Band im Roost. Man kann also durchaus abends ausgehen und tagsüber bieten diverse Restaurants entlang der Hauptstraße tolles spanisches, italienisches, französisches und traditionell irisches Essen an. Maynooth hat auch noch eine Mall zu bieten, Manor Mills, ausgestattet u.a. mit einem großen Supermarkt, einer Apotheke, einem Sportladen (Regenjacke kaufen), Café und Geschenkeshop. Ansonsten kann man auch wunderbare Spaziergänge machen, z.B. zu Carton House oder entlang des Kanals.

Fazit

Ich war mit meinem Auslandssemester rundum zufrieden, für mich war die Entscheidung nach Maynooth zu gehen, die beste die ich treffen konnte! Das Studium an der NUIM hat mir sehr gut gefallen, da die Betreuung der internationalen Studierenden ausgezeichnet ist und die Koordinatoren sehr bemüht sind, bei Problemen immer eine schnelle Lösung zu finden.

Irland hat mich begeistert und ich habe die Möglichkeit, neben dem Studium viel reisen zu können, sehr geschätzt. Man kann in Irland fast so günstig Leben wie in Deutschland, die Lebensmittelpreise sind außer im Restaurant nicht viel höher, allerdings liegen die Mietpreise schon etwas schwer im Magen.

Mein Auslandssemester unvergesslich gemacht haben jedoch die Menschen, die ich dort kennenlernen durfte. Mit meinen Mitbewohnerinnen habe ich mich super verstanden und es ist wirklich erstaunlich, wie man in so kurzer Zeit so enge Freundschaften schließen kann. Gleiches gilt für die anderen ERASMUS Studenten und so habe ich jetzt Freunde in ganz Europa, Indien und den USA, mit welchen ich schon eine Rundreise durch Europa in diesem Sommer plane.

Anmerken möchte ich noch, dass Irland gar nicht so nass und grau ist, wie man es häufig hört. Das Wetter ist zwar schon recht wechselhaft, und Regenschauer werden im Minutentakt von Sonne oder Hagel abgewechselt, doch Maynooth ist ein ausgesprochen freundlicher und sonniger Ort.